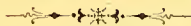


Societas entomologica.



Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Sur quelques Hyménoptères de Madagascar.

Par M. *Henri de Saussure*.

III.

Genre **Larra**, Fabr. Latr.

Larra, Fab. (ex parte) — Latreille, Genera. — Fr. Kohl.

Larrada, Fr. Smith. Cat. Brit. Mus. Hym. VI.

Ce genre a été décrit en détail par F. Kohl dans son excellent travail intitulé „Die Gattungen und Arten der Larriden autorum“,¹⁾ et a été subdivisé en plusieurs groupes dont la valeur est tout à fait générique. L'auteur a conservé le nom *Larra* à la subdivision qui a pour type la *L. ichneumoniformis* de Fab. et dont le caractère est d'avoir les tibias antérieurs garnis en dessus d'une rangée d'épines. Le genre ainsi circonscrit ne renferme encore qu'un petit nombre d'espèces connus :

Genre **Larra** Fab. Latr. ex parte; Kohl.

Espèces :

1. **L. anathema**, Rossi (*ichneumoniformis* Fab.) — Bassin méditerranéen.

2. **L. analis**, Fab. — Amer. borealis.

Larra Betsilea, n. — *Gracillima, nigra, confertim punctulata; prothorace magno, margine postico complete supero, parum arcuato; metathorace valde elongato, angusto, truncato, punctato; pleuris subtiliter cribri instar punctatis; tegulis postice rufo-limbatis; abdomine gracili, polito, ferrugineo, segmentis 4^o—6^o nigris, 2^o, 3^o, margine nigro in medio ampliato; tarsis rufescentibus; alis fusco-violascentibus*. Long. 18 mm. ♂

L. madecassa, n. — *Gracilis, nigra, cinereo-tomentosa; capite thoraceque punctulatis; antennis nigris; metathorace elongato, confertim punctato; pleuris politis, crassiuscule cribrosis, pedibus*

nigris; alis pellucente-fusco-violaceis. Long. 14 mm. ♂

L. prismatica, n. — *Gracilis, nigra, fulvo-hirta; thorace punctulato; metathorace elongato, confertim punctato; abdomine ovato, segmentis ante apicem sinuato-depressis; pedibus rufis, tarsis obscuris; alis pellucente-fusco cyaneis*. Long. 15 mm. ♀

Dans l'ancien genre *Larra* rentreraient les espèces suivantes :

1. **Notogonia femoralis**, n. — *Nigra, sat gracilis, auralenta; vertice impresso; prothorace anteriore, lamellari, a mesonoto per sulcum profundum nullum sejuncto; metathorace elongato, toto strigato; abdomine maculoso-sericante; femoribus posticis rufis; tibiis posticis tricarminatis; tibiis anticis supra incrimibus; tarsis sat longe spinosis, anticis articulis 3^o, 4^o, trigonalibus, subdepressis; alis flavido-nebulosis, margine apicali infumato*. ♀ Long. 17 mm.

2. **N. radialis**, n. — *Minor, nigra, cinereo-hirta; metathorace elongatusculo, superne tenuiter strigato; metapleuris tantum in marginibus strigosis; abdomine ovato, basi haud truncato, segmentorum limbo subargenteo-nitentibus; femoribus posticis ♂ subtus longe sinuatis, basi subdentatis; tibiis graciliter minute rufo-spinosis, anticis ♂ incrimibus, spinulis et anteriorum calcaribus rufis; calcaribus intermediis et posticis nigris; alis hyalinis apice griseis, 2^a areola cubitali subtrigonalis, 3^a parallela, angusta*. ♂ Long. 9 mm.

3. **N. cubitalis**, n. — *Nigra, nitida, crassiuscula, depressiuscula, cinereo-hirta; verticis scutello gibberoso, postice per sulcum interocularem marginato, mesonoto anterieus tumido; metathorace, aequae longo ac lato, reticulato-punctulato, transverse strigoso; abdomine minore, nitidissimo,*

¹⁾ Vienne 1884.

ovato-conico, basi subtruncato: tibiaram posticarum carina subcrenata: alis ferrugineo-nebulosis: 2^a arcola cubitali margine postico valde angulato. ♂ Long. 10 mm.

4. **Liris jocositarsa**, n. — *Nigra, aureo-sericans; mandibulis, antennarum basi, tegulis, ano pedibusque rufis; thorace elongato, posterius angustato, laud depresso, metathorace retro-attenuato, strigato; abdominis segmentis aureo-marginatis; femoribus superne nigris; tibiis posticis superne carinatis, bisulcatis, biseriatis spinulosis, subtus spina unica; tarsis posticis articulis 2—5 depressis, secundo magno, dilatato, ovato; alis ferruginescentibus, apice fusco-limbatis, vel late infuscatis, areola cubitali secunda subtrigonalis, venas recurrentes ad tertiam partem marginis postici excipiente.* ♂ Long. 11,5 mm.

5. **Tachytes argyropis**, n. — *Validus crassiusculus, niger, cinereo-hirsutus, facie et tibiis argenteo-spicis, tegulis rufis; metathorace confertim punctato; abdomine depressiusculo, trigonalis-conico, fulvo-sericante, brunneo-olivaceo; segmentis 1^o—4^o margine fulvo-aureo-sericante; epipygio cupreo-nitente; pedum spinis tarsisque rufescentibus, tibiis anticis extus longe spinosis; alis ferrugineis, radio fusco, margine apicali fumoso.* ♂ Long. 19 mm.

(à suivre.)

Köderfang von Noctuiden in Bern.

Es war um die Mitte der Sechziger Jahre, als einer meiner hiesigen Kollegen und ich anfangen, uns mit dem Nachtfang von Schmetterlingen, mittelst Obstköder zu beschäftigen. Schon damals war es nicht so leicht, in der Nähe der Stadt eine günstige, möglichst ungestörte Fangstelle zu finden. Eine solche bot sich uns jedoch auf der südlichen Seite eines nahegelegenen Wäldchens. Es war dort prächtiger lichter Eichenwald mit einer vor demselben sich gegen die Aare herabziehenden, mit allerhand Gesträuch dicht bewachsenen wilden Halde. Als Köder verwandten wir damals ausschliesslich nur an der Luft getrocknete, gehuterte Schnitze von sauren Äpfeln. Auf solche Art behandelte Äpfel kann man mit dem nämlichen Erfolg 2 bis 3 Jahre gebrauchen. Wir machten bald die Bemerkung, dass sich an meinem Köder bedeutend mehr Thiere einfanden als an demjenigen meines Kollegen. Es lag dies, wie sich herausstellte, nur an dem Unterschied der Äpfelsorte, die jeder von uns dazu genommen. Mein

Köder bestand aus sogenannten Transparents, während er eine beliebige andere Sorte verwandte. So wie er aber den Köder nach meiner Art änderte, hatte er auch das nämliche Resultat. Etwa 10 bis 12 Äpfelschnitze waren an einen dünnen Bindfaden von ein Fuss Länge gezogen, der oben einen Haken von Drath hatte. Solcher Schnüre hatte jeder von uns 30 bis 40, ja oft noch mehr.

Um eine möglichst grosse Strecke in unser Fanggebiet zu ziehen, befestigten wir eine sehr lange Schnur von Baumstamm zu Baumstamm, woran wir in einer Distanz von zirka einem Fuss die Äpfelschnüre aufhängten. Der Fang war meistens ziemlich ergiebig; allein auch an diesem abgelegenen Orte wurden wir nicht selten beunruhigt; sogar in dem beinahe eine Viertelstunde entfernten, jenseits des Flusses liegenden Dorfe Wabern wurden unsere Laternen bemerkt und verursachten durch ihr beinahe alle Abende in gewissen Zeiträumen erscheinendes Aufleuchten und Wandeln eine wahre Revolution. Einmal wurde sogar von jenseits der Aare auf uns geschossen. Da wir damals gewöhnlich bis nach 10 Uhr blieben, so liessen wir auf dem Heimwege bis zur Stadt die Laternen brennen. Das bemerkten die Wächter auf dem Münsterthurm und verbreiteten das schaurige Märchen, es zeigten sich allnächtlich zwei feurige Männer, welche über das Feld wandern.

Nach einigen Jahren wurden die schönen Eichen umgeschlagen und auch das Gesträuch an der Halde wuchs in die Höhe, so dass wir uns nach andern Stellen umsehen mussten. Das Auffinden von solchen wird aber von Jahr zu Jahr schwieriger theils wegen dem Fortschreiten der Kultur, theils wegen der überall angebrachten Verbote; gibt es doch sogar öffentliche Wälder, in welchen man ohne Erlaubnisskarte nicht von den durch dieselben führenden Strassen und Wegen abbiegen darf. Dies hindert jedoch die Holzfrevler nicht.

Es begann uns daher bald an Stellen zu fehlen, wo sich Bäume befinden, an welchen wir unsere Schnüre spannen konnten, und wir sannem darauf, uns von solchen unabhängig zu machen. Dabei kam ich auf einen etwas originellen Gedanken, indem ich mir vier alte Regenschirme verschaffte, von denselben das Zeug wegriss, die Griffe entfernte und sie so einrichtete, dass sie in einen 2 bis 3 Fuss langen, unten zugespitzten Stock eingesteckt werden können, wie bei einer Fischruthe. Die Spitze des Stockes ist mit starkem Blech

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Saussure Henri Louis Frédéric de

Artikel/Article: [Sur quelques Hymenopteres de Madagascar 17-18](#)